



Frühjahrsstart beim Gerther Treff

Die perfekten Tanzschuhe

Pferdestärke als Therapie



FOLGE UNS AUF INSTAGRAM UND FACEBOOK

Wir liefern Ihnen nicht nur hier im gedruckten Magazin alle wichtigen Informationen aus Ihrem Stadtteil, sondern auch online. Besuchen Sie uns gerne auch auf unserer Facebook- und Instagram-Seite sowie auf unserer Homepage hallobo.de und bleiben Sie damit auch virtuell auf dem Laufenden. Über 3.700 Personen folgen uns bereits bei Facebook, bei Instagram hat „hallobo“ knapp 750 Followerinnen und Follower. Mit einem Abonnement unserer Facebook- und Instagram-Seite verpassen Sie keine Neuigkeiten mehr aus Ihrem Stadtteil – wir freuen uns auf Sie.

Die Antwort kam schnell. Und sie zeigt sofort, was dieser Max Bering für ein Typ ist. „Wenn es um Bochum geht, bin ich bekanntlich immer dabei“, schreibt Max Bering uns mit einem lachenden Emoji, als wir ihn für ein Interview anfragen. Der bekannte Bochumer DJ und Producer und Freund von DJ-Ikone ATB (Andre Tanneberger) nimmt sich gerne Zeit für ein Gespräch.

Hallo Max! Gibt es eigentlich jemanden, der Bochum mehr liebt als du? Wenn man sich deinen Instagram-Auftritt mit über 5.000 Followern ansieht, spielt deine Heimat da manchmal fast eine größere Rolle als die Musik.

Könnte man meinen - allerdings steht Musik für mich nach wie vor über allem. Aktuell gibt's leider wenig Festivals oder Clubshows, zu denen ich meine Follower mitnehmen kann. Ich freue mich aber natürlich umso mehr, bald wieder viele Momente von meinen Shows in Clubs und Festivals zu teilen. Vor allem zu zeigen, was alles Beklopptes hinter der Bühne passiert! Deshalb fällt es vermehrt auf, wenn ich Dinge aus meinem privaten Leben teile, und da dreht sich tatsächlich viel um meine Heimat!

Du arbeitest als DJ und Producer. Was sind aktuelle Projekte, wann kommt neue Musik?

Das letzte Jahr war bewusst ruhiger, was neue Musik anging. Bis auf einen sehr erfolgreichen Remix für MOGUAI habe ich mich da etwas zurückgehalten. Mir fiel es schwer, Musik zu veröffentlichen, welche ich nicht auf der Bühne präsentieren kann. Umso mehr Musik ist natürlich für dieses Jahr geplant. Ich gehe davon aus, dass es vor dem Sommer einiges Neues geben wird.

Corona war für viele existenzbedrohend oder ist es immer noch. Auch für dich?

Ich habe glücklicherweise sehr früh verstanden, was da auf uns zukommt und in meinem studierten Job als Projektmanager wieder in der „normalen“ Arbeitswelt Fuß gefasst. Zum Glück macht es mir das Unternehmen sehr leicht und weiß um meinen „anderen“ Job. Dadurch habe ich wahnsinnig viel Freiraum, wenn es um Shows oder große Musikproduktionen geht. Ich hatte viel Glück und vielleicht auch ein ganz gutes Gespür für die Situation.



Beim VfL hast du eine Dauerkarte, seit du elf Jahre alt bist. Spieltage werden bei dir richtiggehend zelebriert - unsere Quelle ist hier erneut Instagram...

Na klar! Wer 2010 an einem Freitagabend bei Dauerregen in Aue steht und 0:1 verliert, der weiß vermutlich, wie sehr man sich über die jetzige Situation freut. Da lasse ich natürlich auch meine Follower teilhaben. Allerdings ist es auch schön, dass ich viele Menschen aus der Fußballszene mit meiner Musik erreichen konnte, meine Musik im Ruhrstadion aus den Boxen läuft und ich zusätzlich drei Livesets für den VfL im Ruhrstadion spielen durfte. Ich liebe diesen Verein!

Gibt es schon feste Termine für dieses Jahr? Wo kann man dich zukünftig live sehen?

Tja. Das würde ich so gerne beantworten können. Es gibt schon einige Festivalanfragen, die allerdings nicht wirklich konkret sind, da die Veranstalter sich noch sehr bedeckt halten. Eigentlich sollte es letztes Jahr nach England und Tschechien gehen. Vielleicht geht es da schneller los für mich als in Bochum und Umgebung. In Bochum hoffe ich natürlich auf den Musiksommer zusammen mit ATB. Fingers crossed!

Was Sie interessieren könnte...

- Daniels kleine Farm - Seite 4**
- Annika Büsings Romandebüt „Nordstadt“ - Seite 7**
- Quartiersmanagerin will Gerthe blühen lassen - Seite 8**
- Das Grubenunglück auf Lothringen - Seite 10**
- Unterwegs mit einem Graffiti-Künstler - Seite 11**
- Geld verdienen mit grünem Strom - Seite 12**
- Hiltroper bedauert Veränderung der Vogelwelt - Seite 14**
- Veranstaltungen „On Stage“ - Seite 20**

Liebe Leserinnen und Leser,

Krieg in Europa, direkt vor unserer Haustür. Das ist etwas, das Angst macht. Trotzdem geht unser Leben einfach so weiter. Auswirkungen der Krise kommen aber auch bei uns an. Die Benzinpreise an der Tankstelle steigen und steigen. Zwei Euro plus X für den Liter Sprit macht Treibstoff fast zu einem Luxusgut. Auch die Preise für Gas und Strom schießen in die Höhe.

Um in der Kriegskatastrophe zumindest etwas zu helfen, ist die Bereitschaft zu spenden groß. Denn zu der Ukraine verbindet Bochum durch die Partnerschaft mit Donezk eine besondere Beziehung. Die Gesellschaft Bochum Donezk leistet bereits seit vielen Jahren humanitäre Hilfe und organisiert auch jetzt Notfallpakete und LKW-Transporte ins Krisengebiet. An der Herner Straße ist die Sammelstelle. Von dort aus fahren die Hilfstransporter ins Kriegsgebiet.

Unsere Stadt bereitet sich unterdessen auf eine Flüchtlingswelle vor. Erste Menschen, die aus der Ukraine geflohen sind, kommen bereits in Bochum an. Im Harpener Feld ist eine zentrale Anlaufstelle eingerichtet worden, in einem Hotel gibt es 150

Plätze als Unterbringungsmöglichkeit für die ersten Nächte und an der Unterstraße in Langendreer wurden die ersten Turnhallen für Flüchtlinge mit Betten bestückt. Die Stadt sucht fieberhaft weitere Wohnungen, um die Menschen, die zu uns kommen, dauerhaft unterzubringen. Dazu wurden alle Wohnungsbaugesellschaften angeschrieben, aber auch Privatleute stellen Wohnraum bereit. Wer Hilfe anbieten möchte, wendet sich an spontanhilfe@bochum.de

Nach dem dunklen Winter und der Coronapandemie war die Hoffnung groß, dass in diesem Frühjahr alles endlich mal wieder entspannter werden würde. Davon ist jetzt leider nichts mehr zu spüren. Der Krieg in der Ukraine stellt uns alle wieder vor neue Herausforderungen.

Glück auf!
Ihr Björn Pinno, Herausgeber




Verlag: Ruhrtal-Verlag
Fortmannweg 5, 44805 Bochum
Tel.: 0234/58744377
info@hallobo.de, www.ruhrtal-verlag.de
Inhaber:
Björn Pinno

Redaktion:
Björn Pinno, Andrea Schröder,
Ingo Knosowski, Dietmar Nolte

Anzeigenbearbeitung:
Ruhrtal-Verlag
Tel.: 0234/58744377
kontakt@ruhrtal-verlag.de

Druck:
Stolzenberg Druck, 58581 Iserlohn
Grafik:
www.dahms-grafikdesign.de

Verteilung:
Kostenlose Verteilung in Bochum-Nord

Druckfehler und Irrtümer im Magazin – auch in Anzeigen – sind möglich und können trotz sorgfältiger Kontrolle nicht immer ausgeschlossen werden. Sie stehen daher unter Vorbehalt.

Das nächste Magazin hallobo
erscheint am 22.04.2022
Redaktions-/Anzeigenschluss: 08.04.2022

„Noli turbare circulos meos!“ (dt.: Zerstöre meine Kreise nicht)

Das soll Archimedes einem römischen Legionär zugerufen haben, der ihn dabei störte, als er in den Sand geometrische Figuren zeichnete. Auch die Bezirksvertretung im Bochumer Norden fühlte sich immer wieder gestört und missachtet in der Forderung zur Planung eines Kreises im Dorf Hiltrop. Dieser Kreis soll dazu dienen, den Verkehrsfluss dort störungsfreier zu gestalten. Im Frühjahr 2019 haben die Bezirksvertretung Nord und der Ausschuss für Infrastruktur und Mobilität die ersten Maßnahmen aus dem Verkehrskonzept Nord beschlossen. Die Bezirksvertretung favorisiert einen sog. Schlaufenkreis (s. Beispiel Skizze). Man kann einen solchen in der Innenstadt von Recklinghausen besichtigen. Die Topografie ähnelt der unseren. Er ist vom Land NRW prämiert und – wichtig – auch gefördert worden. Als erste Maßnahme ist nunmehr eine Machbarkeitsstudie für die Umgestaltung des Knotenpunktes im Dorf Hiltrop in die Ausschreibung gegangen. Sie enthält für den Fall der Machbarkeit auch den Planungsauftrag, so dass die verstrichene Zeit wieder etwas aufgeholt werden kann. Im Frühsommer könnte dann das ausgewählte Ingenieurbüro seine Arbeit aufnehmen. Mit ersten Ergebnissen wird Ende 2021/Anfang 2022 gerechnet. Bei positivem Ergebnis der Machbarkeitsstudie müssten Haushaltsmittel für 2025 bereitgestellt werden. 2024 könnte aber mit vorbereitenden Arbeiten begonnen werden. 2025 könnte er – ungestört – seine Aufgaben wahrnehmen. Ach ja, in der Sitzung vom 1. März 2022 hat die Bezirksvertretung Bochum Nord entschieden, dass ein Linksabbieger in den Hagenacker eingerichtet werden soll (s. Skizze/Bild). Der Ausschuss für Mobilität und Infrastruktur hat inzwischen die Entscheidung bestätigt. Das Wetter ist im Moment schön, die äußeren Lebensumstände schwieriger geworden und es ist eine seltsame und gefährlicher gewordene Welt um uns herum. Lassen Sie sich aber in Ihrer Lebensfreude nicht erschüttern und bleiben Sie gesund!

Ihr Henry Donner, Bezirksbürgermeister Nord



Einmalig in Bochum: Ein Geschäft nur für Tanzschuhe

„Das ist der beste Job, den ich jemals gemacht habe!“, sagt Susanna Völker und lächelt dabei. Sie weiß, was sie sagt, denn sie hat schon so viel gemacht: Sie war Werbetechnikerin, hat Versicherungen verkauft und mit 39 Jahren noch das Abitur nachgeholt. Jetzt macht sie etwas, von dem die meisten gar nicht wissen, dass es so etwas überhaupt gibt. Susanna Völker verkauft Tanzschuhe. Ihr Geschäft an der Wiescherstraße 92 b) in Hiltrop, gelegen in der Sackgasse eines Gewerbeviertels, heißt ganz einfach „Tanzschuhe Bochum“. In dieser Branche muss man sich das Hirn über einen klangvollen Firmennamen nicht verrenken. Susanna Völker ist die Einzige, die so etwas in Bochum anbietet. „Auf die Idee kam ich nach einem Tanzkurs, ich suchte nach einem Schuhpaar. Es gab Geschäfte in Essen und in Dortmund, das hat mir aber alles nicht gefallen. Ich habe mich dann ein Jahr lang vorbereitet und hatte ein Startkapital von 1.700 Euro“, erzählt Susanna Völker über ihre Anfänge als Händlerin von Tanzschuhen. Und die sind wirklich etwas Besonderes, so ganz anders als die Schuhe, die wir im Alltag oder zu festlichen Anlässen tragen. „Ein normaler Laufschuh, mit einer, sagen wir mal, Krepptsole, klebt am Boden“, sagt Susanna Völker, „der dreht sich nicht. Ein Schuh mit einer normalen Ledersohle ist aber wieder zu glatt für den Tanzboden. Ich vergleiche das immer mit einem Autoreifen: Da fährt man dann entweder mit angezogener Handbremse oder mit Slicks.“ Der Tanzschuh liegt von der Sohle her dazwischen: „Die haben



eine unbehandelte Wildledersohle, die hat den richtigen Grip.“ Dazu sind Tanzschuhe besonders leicht und ganz besonders biegsam, von innen an der Sohle und an der Ferse gepolstert. Die Zahl der verschiedenen Modelle ist groß, ob im Herren- oder Damenbereich. Bei den Frauen ist das beliebteste Modell ein geschlossener Schuh mit einem Fünf-Zentimeter-Absatz, komplett aus Leder und mit ein wenig Strass. Der kostet 139 Euro und ist für den Bereich Standardtanz gedacht. Für Tänze im Bereich Latein benutzen Frauen offene Schuhe. So ist das im Tanzsportbetrieb: Die Regeln, wie alles auszusehen hat, sind streng. Deswegen gehören auch viele Vereine zu Susanna Völkers Kundenkreis. Ihr Stamm reicht bis nach Recklinghausen und Gelsenkirchen. „Trotzdem ist das ein Nischengeschäft“, sagt sie. „Ich wette, dass jeder Ein-Euro-Shop in der Stadt mehr Geld verdient als ich. Man muss das mögen. Und ich liebe das Verkaufen. Aber ein Schuh, kann noch so toll aussehen, wenn er nicht hundertprozentig passt, dann ist er nicht geeignet und wird von mir auch nicht verkauft.“

Ein halbes Jahr hält so ein Schuh im Tanzsportbetrieb, die Beanspruchung ist groß. Aus Leder sind die meisten, „es liegen aber mittlerweile auch vegane Tanzschuhe im Trend, die sind aus einem Kunstleder mit einer Sohle aus einer speziellen Mikrofaser und stehen einem herkömmlichen Tanzschuh in nichts nach“, so Susanna Völker.

Biegsam muss er sein, der Tanzschuh. Susanna Völker weiß in ihrem Laden, worauf es ankommt.

Flausch und Trekking

Auf „Daniels kleiner Farm“ lebt eine ganze Alpaka-Herde

Das muss Liebe sein – die Liebe zu einer ganz besonderen Tierart. Daniel Hischke hält an der Bochumer Straße in Castrop-Rauxel, kurz hinter der Gerther Stadtgrenze, Alpakas. Aber nicht nur für sich selbst, sondern für alle, die sich gerne mal mit den freundlichen Kamel-Verwandten beschäftigen wollen. Dazu betreibt er „Daniels kleine Farm“.

Angefangen hat alles vor sieben Jahren mit fünf Hengsten, jetzt sind es zwanzig Tiere, darunter auch zwei Lamas, die größeren Cousins der Alpakas. „Nach einer schier endlos erscheinenden Reise durch den deutschen Behördenschwung, nach langer Planung von Weidefläche, Stall und Einzäunung war die Stadt Castrop-Rauxel um eine kleine Attraktion reicher. Da stehen, liegen und grasen sie nun auf ihrer Weide am Rande des Landschaftsschutzgebiets Wagenbruch, direkt gegenüber das Hotel Daun“, schreibt er auf seiner Webseite. Das sei ruhiges und beschauliches Leben auf zwei Hektar Land, so Daniel Hischke.

Aber am Wochenende wird gearbeitet, ab dem Frühling auch freitags. Mit den Alpakas geht es auf Trekkingtour, mitten im schönen Landschafts- und Naturschutzgebiet Wagenbruch. Einfach besuchen kann man die Alpakas aber natürlich auch. Gerade für Kinder ist das großartig. Alpakas haben sich in den letzten Jahren zu einem der beliebtesten Tiere überhaupt entwickelt. Das mag am freundlichen Gesicht liegen. Und an den manchmal lustigen Flausch-Frisuren.

Wer will, kann sich einen Spaziergang buchen, zu zweit als romantisches Paar oder in der Gruppe. Kann man verschenken oder selber machen. Ein anschließendes Picknick auf der Wiese, umringt von Alpakas, ist inbegriffen. Und wer sich in eins der Tie-



Ein Picknick im Grünen gehört bei der Tour mit den Alpakas dazu.

re verliebt hat, kann dann auch noch eine Patenschaft übernehmen. Damit die Besuche regelmäßig werden können und eine Beziehung vertieft wird. Die Hinterlassenschaften des Tiers, den Alpaka-Dünger, gibt es dann mit, als universellen Gartendünger für zu Hause. Neben den regulären Trekking-Touren können auch Kindergeburtstage gefeiert werden, bei denen die Kinder den Tieren ganz nah kommen. „Bestandteil jedes Kindergeburtstages ist das Kennenlernen. Dabei erklären wir den Kindern so kurz und einfach wie möglich, was sie erwartet, worauf man achten sollte, und beantworten erste Fragen. Zusammen gehen wir dann zum Stall, lernen die Tiere gemeinsam kennen und halftern sie für die Tour an“, so Hischke.

Auf Daniels kleiner Farm geht es aber nicht immer nur um Spaß: Auch therapeutische, tiergestützte Interventionen werden durchgeführt, für Gruppen, Einrichtungen und auch Einzelpersonen. Und Handwerk gibt es auch. Aus Alpaka-Wolle kann man nämlich so einiges herstellen: Seife sieden zum Beispiel oder Kissenfüllungen. Und Dünger stellen die Tiere wie gesagt, auch noch her. Den kann man bei Daniels Kleiner Farm ebenfalls kaufen. Kontakt: www.danielskleinefarm.de



Stefan Vahldieck
Finanzberatung

Ratgeber PDF mit Checklisten & 55 Tipps
rund um Versicherungen und Finanzen zum
freien Download auf unserer Homepage

Ihr unabhängiger Versicherungs- und Finanzmakler in Bochum

Stefan Vahldieck Finanzberatung
Annastr. 23
44793 Bochum
0234 - 588 36 000
0172 - 237 19 86
www.stefanvahldieck.de
office@stefanvahldieck.de

CDU-Ratsmitglied
Roland Mitschke
informiert



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

In diesen Tagen kommunale Themen anzusprechen, ist schwer. Putins Überfall auf die Ukraine und die Inflation mit den täglich steigenden Energiepreisen beherrschen die Diskussionen. Zu Recht ist der 24. Februar zum Datum einer „Zeitenwende“ geworden, die niemand bei uns auf dem Schirm hatte. Ein SPD-Kanzler verkündet die Aufrüstung der Bundeswehr mit einem 100 Mrd. Euro Programm. Die Grünen, für die die Verteidigungsausgaben ebenso wie für die SPD über Jahre ein rotes Tuch waren, müssen erkennen, dass wirtschaftliche Stärke in der internationalen Auseinandersetzung nicht ausreicht. Zur Verteidigung ethischer und moralischer Werte muss man eben auch militärisch gerüstet sein, wenn man ernst genommen werden will.

Der zweite Punkt der Zeitenwende betrifft unsere Wirtschafts- und Energiepolitik. In dieser Krise ist es schmerzhaft zu erkennen, dass wir in unserer Energieversorgung von Putins Reich abhängig sind. Noch vor wenigen Wochen wurden klimapolitische Ziele verkündet, die auf der vorgesehenen Zeitschiene kaum erreichbar sind. Kohle, Gas und Öl kommen aus Russland, die letzten drei Atomkraftwerke sollen Ende 2022 abgeschaltet werden. Kohle und Öl sollen schnellstens durch alternative Energie ersetzt und Gas nur als Brückentechnologie genutzt werden. Für die Energieimporte erhält Putin täglich 100 Mio. € von uns, die seine Kriegskasse flüssig halten. Politik muss sich ehrlich machen. Wenn wir auf russische Energie kurzfristig verzichten, ist

unser Energiebedarf spätestens für den nächsten Winter nicht gesichert. So schnell sind die notwendigen Windparks nicht zu bauen und allein der Gasbedarf, den zu 55 % Russland deckt, nicht zu kompensieren. Für das bisher besonders von Roten und Grünen abgelehnte Fracking- Gas aus den USA sind neue Anlagen an der Küste zu bauen, was auch drei Jahre braucht.

Allein die Diskussion über die Energieversorgung treibt aktuell die Preise in die Höhe. Die von den Grünen zu D-Mark-Zeiten ins Gespräch gebrachten fünf D-Mark pro Liter Benzin sind in Reichweite. Ein wirksames Gegensteuern z.B. durch den FDP-Bundesfinanzminister ist nicht zu bemerken. Die Berliner Ampel kassiert bei jeder Preiserhöhung auch höhere Steuereinnahmen. Die politische Zusage, Energie soll sauber, sicher und bezahlbar sein, scheint ins Vergessen geraten zu sein.

Das Schicksal der Ukrainer berührt jeden von uns. Tausende fliehen täglich aus ihrer Heimat. Bewundernswert, wie z.B. die Polen, die Slowaken, die Rumänen diese Menschen aufnehmen. Jetzt sagen diese Länder, die nicht mit Reichtum gesegnet sind, wir schaffen das. Wir können und wir müssen helfen. Es ist erfreulich, dass auch in unserer Stadt etliche Hilfen organisiert und Unterkünfte bereitgestellt werden. Die Zeitenwende bedeutet für uns etwas, was wir nach dem 2. Weltkrieg nicht gekannt haben: Die wirtschaftliche Entwicklung stoppt den Zuwachs an Wohlstand. Der Gürtel muss wohl enger geschnallt und die ehrgeizigen Klimaziele auf den Prüfstand gestellt werden. Wenige Wochen nach Übernahme der Regierung ist die Berliner Ampel hart auf dem Boden der Realität gelandet. Auch Corona ist noch nicht vorbei. Vorsicht und Rücksicht sind nach wie vor angesagt. Die angekündigten Lockerungen, über die wir uns freuen, dürfen uns nicht leichtfertig machen. In diesem Sinne bleiben Sie zuversichtlich und gesund.

Ihr Roland Mitschke, ro.mitschke@googlemail.com

Das Lesen fördern: Kooperation von Schule und Bücherei

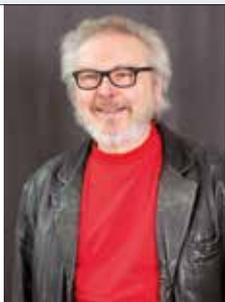
Um die Lesefreude der Gerther Schülerinnen und Schüler zu wecken, möchten die Werner-von-Siemens-Schule und die Schul- und Stadtteilbücherei Bochum Gerthe zukünftig eng zusammenarbeiten. Im Rahmen der Bildungspartnerschaft „Bibliothek und Schule“ planen beide Parteien für die Fünft- und Sechstklässler regelmäßige Bücherei-Führungen mit der interaktiven Lern-App „Biparcours“. Für Schülerinnen und Schüler der Mittel- und Oberstufe werden im Rahmen der schulischen Zeitungs-AG beispielsweise Recherche-Workshops angeboten, bei denen sie lernen, wie man verlässliche Informationen findet. Die Kooperation fördert die Lesekompetenz und sorgt gleichzeitig für die ausreichende Verfügbarkeit von Medien wie Büchern, Spielen, Blu-rays und Downloads. Alle Bildungseinrichtungen in Bochum, die einen Institutionsausweis haben, können sich unter der Telefonnummer 0234-85 86 6 oder per Mail an buechereigerthe@bochum.de melden und Medienboxen zu den unterschiedlichsten Themen entweder selbst abholen oder vom Kurierdienst der Stadtbücherei liefern lassen. Der Kurierdienst liefert die Medienboxen an einem mit den Einrichtungen abgesprochenem Tag aus und holt sie ab, wenn sie nicht mehr benötigt werden.

STEUERBERATER

Dipl.-Finanzwirt Heinrich Donner
Regierungsrat a. D.

Hunsrückstr. 25
44805 Bochum

Tel.: 0234-5887416
Mobil 0151-26787639
donner.bo@t-online.de



Gute Pflege ist uns wichtig!



- Ambulante Pflege zu Hause
- Pflegerische Hilfen/
Haushaltshilfe (SGB XI)
- Pflegeberatung

Jetzt informieren:

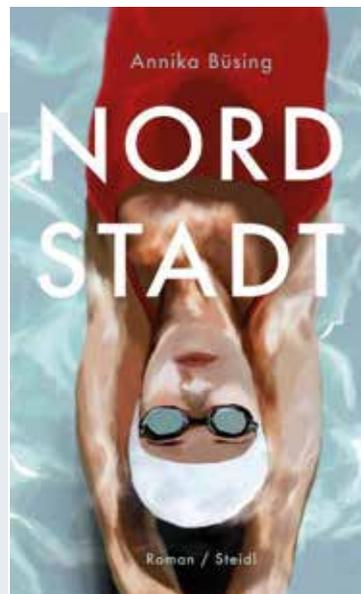
Tel. 02323/58 50 11-5
www.awo-ambulant.ruhr



Stärker als das Schicksal Annika Büsings faszinierend-verstörendes Romandebüt „Nordstadt“

„Ich liebe dich, sage ich.“ Der erste Satz im Romanerstling von Annika Büsings kann leicht in die Irre führen. Hier geht es überhaupt nicht um Schmetterlinge im Bauch, um romantische Süßholzrasperei oder eine abenteuerliche Romanze. Im Debüt der in Bochum geborenen und am Hildegardisgymnasium (Deutsch und Religion) unterrichtenden Annika Büsings stehen zwei Figuren im Mittelpunkt, denen das Schicksal ganz übel mitgespielt hat. „Sie ist stärker als dieses Schicksal“, hat die Autorin kürzlich im NDR-Kulturjournal über ihre Protagonistin Nene erklärt.

In der hier dargestellten „Nordstadt“ zeigt sich der Alltag von seiner ganz dunklen Seite. Und genau diese Sphären leuchtet Annika Büsings aus: Armut, Alkohol, niedriges Bildungsniveau, Kindesmisshandlung, Gewaltexzesse und Ausgrenzung von sozialen Minderheiten (hier vor allem: Behinderte) bilden die Expfeiler im Leben von Nene und Boris. Nene entwickelt im Laufe der Jahre ein besonderes Verhältnis zum Schwimmbad der „Nordstadt“, hat mit fünf Jahren schon schwimmen gelernt, verlor im Alter von acht Jahren ihre Mutter und wurde später von ihrem, dem Alkohol verfallenen Vater immer wieder misshandelt. Es folgten Heimaufenthalte und kurze Intermezzi bei ihrer 13 Jahre älteren Halbschwester Alma, die als erfolgreiche Goldschmiedin den



„Aufstieg“ geschafft hat. Nene ist siebzehn, als sie auf einem Spielplatz vergewaltigt wird. Nur ihrer Freundin Genet vertraut sie sich an, eine Mischung aus Scham und Schmerz macht sich in ihr breit. „Willst du nichts machen?“, und ich sagte: „Doch. Ich will es vergessen.“

All die Schicksalsschläge haben in der Ich-Erzählerin offensichtlich eine Art „Jetzt-erst-recht-Mentalität“ geweckt. Das

eher schmutzige, veraltete Schwimmbad in ihrem Stadtteil wird prägend. Hier hat sie als Schülerin gejobbt, später ihre Ausbildung als Fachangestellte für den Bäderbetrieb abgeschlossen und einen Arbeitsplatz gefunden. Für Nene ein Wohlfühlort. Hier geht es ums Bahnen ziehen. Fitness statt Wellness ist in der Nordstadt angesagt. Im Bad begegnet sie dem gleichaltrigen Boris, der als Zweijähriger an Kinderlähmung erkrankt und seitdem gehbehindert ist.

Verspottet, arbeitslos und ohne jede Zukunftsperspektive: Boris' Lebensweg scheint ähnlich düster gewesen zu sein. Nene arbeitet ihm ein speziell auf seine Bedürfnisse ausgelegtes Trainingsprogramm aus, und die beiden freunden sich an. Sie gehen gemeinsam ins Kino, aber mehr als schüchternes Händchenhalten will den beiden Mittzwanzigern nicht gelingen. Zwei junge Menschen wollen ihre (ziemlich grob strukturierte) Gefühlswelt neu sortieren, können sich aber trotz vorhandener Zuneigung dabei nicht gegenseitig helfen. Wie nicht anders zu erwarten, gibt es bei Annika Büsings Roman kein Happy-End. Im Gegenteil: Auf der Beerdigung von Nenes Vater droht Boris: „Wenn du mit wem anders rummachst, stecke ich die Stadt in Brand.“ Auf nicht einmal 130 Seiten durchleben wir (fragmentarisch) die Lebensläufe von zwei stark traumatisierten Figuren – eine Atmosphäre der völligen Schutzlosigkeit der Schwachen. Der Erzählton in „Nordstadt“ klingt nach Atemlosigkeit, nach dauerhaft erhöhtem Pulsschlag. Alles wirkt gehetzt und getrieben, wie eine Dauerflucht vor allem und jedem. Annika Büsings bisweilen derber Humor lässt unser Lachen schon in der Kehle gefrieren. Kein Buch für zartbesaitete Gemüter, aber ein mehr als verheißungsvolles Debüt mit glasklarem, beinahe sezierenden Blick auf den Rand unserer Wohlstandsgesellschaft. Nenes Liebe zum Schwimmen darf man am Ende durchaus metaphorisch interpretieren, als einen permanenten Versuch des Sich-Über-Wasser-Haltens im sozialen Schmelztiegel der „Nordstadt“.

Annika Büsings: Nordstadt. Roman. Steidl Verlag, Göttingen 2022, 123 Seiten, 20 Euro

von Peter Mohr

stolzenbergdruck

Offsetdruck

UV-Druck

Verpackungsdruck

Digitaldruck

Osemundstraße 11
58636 Iserlohn

Tel. 0 23 71 - 96 83 600
Fax 0 23 71 - 96 83 700

info@stolzenberg-druck.de
www.stolzenberg-druck.de

Gerthe blüht auf

NORDKOPF



Sonja Hasenkamp macht sich für Gerthe stark.
Foto: Bochum Marketing/Andreas Molatta

Quartiersmanagerin Sonja Hasenkamp will Gerthe blühen lassen

In Gerthe ist momentan viel in Bewegung. Bochum Marketing will mit einer Personalie noch mehr Schwung in den Stadtteil bekommen, mit echter Arbeit vor Ort: Im November vergangenen Jahres hat Sonja Hasenkamp die neu geschaffene Stelle als Quartiersmanagerin angetreten. Jemand in dieser Position muss zunächst einmal ein Gesicht im Stadtteil bekommen. Die 24-Jährige verteilte deswegen in Gerthe nachhaltige Flyer – gleichzeitig enthielten die Karten Samen einer Blumenmischung, damit der Stadtteil im Sommer blüht. Mit der Aktion will sich Hasenkamp dem Quartier vorstellen.

Alle Einzelhändler will sie abklappern, außerdem einige Karten öffentlich auslegen. „Ich möchte, dass die Anwohner und Geschäftsleute mich kennenlernen und wissen, was ich mache“, sagt Hasenkamp. Als Quartiersmanagerin will sie vor allem dafür sorgen, dass sich der Stadtteil besser vernetzt, leerstehende Ladenlokale wieder mit Leben gefüllt werden und sich die Aufenthaltsqualität im Gerther Zentrum verbessert. Die Flyer-Aktion war dafür schon mal ein wichtiger Schritt.

Wer eine der 500 Karten in die Hand bekommt, kann sie – nachdem die Kontaktinformationen gespeichert wurden – unter der Erde eingraben. Am besten im Mai oder Juni, dann haben die Sommerblumen die beste Chance zu wachsen. Hasenkamp hofft auf viele Rückmeldungen und im Sommer auf einen blühenden Stadtteil. Bei den ersten Besuchen war die Resonanz positiv. „Ich finde es gut, dass hier Leben reinkommt. Der Bedarf ist groß“, sagt beispielweise Sandra Bigoszewski, Besitzerin des Floristikladens Blumenglück und Ur-Gertherin. Seit ihrem Antritt als Quartiersmanagerin im November 2021 hat sich Hasenkamp einen Eindruck der Situation vor Ort gemacht. „Wegen Corona waren die ersten Kontaktaufnahmen etwas schwieriger, aber ich habe schon sehr viele Gespräche geführt, vom Bezirksbürgermeister über Vereine und Schulen bis zu sozialen Einrichtungen“,

sagt sie. Jetzt sollen in der Bevölkerung weitere Ideen gesammelt und gemeinsam umgesetzt werden. Als nächstes ist ein runder Tisch für das Quartier in Planung.

„Gerthe hat einiges zu bieten, hier passiert zurzeit sehr viel. Das ist Chance und Herausforderung zugleich. Die Leute sind aktiv und haben zahlreiche Ideen. Dabei müssen wir verschiedene Interessen zusammenbringen. Aber ich bin zuversichtlich, die Gemeinschaft ist gut. Wir werden niemanden allein lassen, sondern wollen die Akteure stärken“, erzählt Hasenkamp, die Geografie im Master an der Ruhr-Universität Bochum studiert, passenderweise mit der Vertiefung Stadt- und Regionalentwicklungsmanagement: „Der Job hier hat mir von Anfang an Spaß gemacht, weil es ein Thema ist, das mich sehr interessiert. Es ist eine abwechslungsreiche Arbeit. Ich mag es, mit den Menschen in Kontakt zu treten, da bekommt man unheimlich viel zurück. Und in einigen Monaten können wir dann hoffentlich auch schon die ersten Verbesserungen sehen. Ich bin motiviert, den Stadtteil zu entwickeln.“



Sabrina Ostrode leitet die Sparkasse in Hiltrop-Bergen seit 2014. Vor fast zwei Jahren kam die Filiale in Grumme hinzu. Mit Mike Dams (l.) und Marvin Völkel hat sie in beiden Geschäftsstellen neue Vertreter an ihrer Seite, die viel Erfahrung und großes Knowhow in der umfassenden Kundenberatung mitbringen. Foto: Sparkasse Bochum



**SPD-Ratsmitglied
Ernst Steinbach
informiert**

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn aus dem Bochumer Norden,

kaum jemand hatte vor einigen Wochen gedacht, dass es mitten in Europa Krieg geben würde. Wenn man sich die Landkarte genau ansieht, spielt sich der Krieg in der Ukraine in der geografischen Mitte von Europa ab, nicht irgendwo am Rand, er ist praktisch vor unserer Haustür angekommen. Wenn durch den Krieg die Preise für Heizöl, Gas und Energie steigen, ist das für viele von uns mit finanziellen Einschnitten verbunden, allerdings ist es nicht lebensbedrohlich. Die Menschen in der Ukraine fürchten um ihr Leben und für viele gibt es keine Alternative zur Flucht vor den Schergen des Wladimir Putin. Wie viele von den Flüchtenden in Deutschland ankommen, weiß niemand genau. Die Stadtverwaltung bereitet sich vor, ich habe den Eindruck und die Hoffnung, dass wir diesmal besser gerüstet sind als 2015.

Es zeichnet sich eine Flüchtlingswelle ab, die anders sein wird als die bisherigen. Es werden junge Familien, oft ohne ihre Väter, kommen. Insbesondere Westdeutschland hat seit den 1950er-Jahren immer wieder Flüchtlinge und Zuwanderer aufgenommen. Zunächst nach dem Zweiten Weltkrieg aus den Ostgebieten des ehemaligen Deutschen Reichs. In den 1960er-Jahren haben wir in der Türkei und Südeuropa sogenannte Gastarbeiter angeworben, von denen heute bereits Familien in der zweiten und dritten Generation bei uns leben. Danach kamen Menschen aus Osteuropa als „Spätaussiedler“. Es flohen Menschen aus dem ehemaligen Jugoslawien, als dort der Bürgerkrieg tobte und viele blieben, insbesondere im Ruhrgebiet. Danach gab es die große Flüchtlingswelle ab dem Jahr 2015.

Historisch gesehen haben wir alle Zuwanderungen als demokratische Gemeinschaft bewältigt. Integration, das ist mein Eindruck, können wir. Auch wenn uns einige Politiker aus dem rechten politischen Spektrum etwas anderes erzählen wollen.

Jetzt wird es wieder so sein, dass viele Flüchtlinge kommen und viele werden bleiben. Die Integration von Geflüchteten findet nicht irgendwo statt, sondern vor unserer Haustür und in unseren Quartieren. Wir müssen als Stadtgesellschaft die Integration aktiv begleiten. In Kindergärten, Schulen, Sportvereinen, am Arbeitsplatz und in der Nachbarschaft müssen wir uns engagieren. Viele Mitbürgerinnen und Mitbürger engagieren sich bereits jetzt ehrenamtlich. In der Ukraine verteidigen Bürgerinnen und Bürger ihre junge Demokratie mit der Waffe in der Hand, mit ungewissem Ausgang. Wir können unsere Demokratie mit Haltung bewahren, in dem wir uns für die Integration von Flüchtlingen engagieren, mit dem Wissen aus früheren Jahrzehnten, dass es gelingen kann.

Zum Abschluss noch ein Appell: Spenden Sie bitte Blut, es wird in der Ukraine dringend benötigt!

Blieben Sie gesund und zuversichtlich. Mit den besten Wünschen

Ihr

Ernst Steinbach

Ratsmitglied und Vorsitzender des Ausschusses für Schule und Bildung



Willkommen zuhause

**Wohnungen für
Generationen**

Raum fürs Leben **VBW**

www.vbw-bochum.de



HistoBo

Histobo: Das Unglück auf Lothringen

110 Jahre wird das größte Bergbau-Unglück Bochums in diesem Jahr alt. Bei einer Schlagwetterexplosion am 8. August 1912 kamen in 350 Metern Tiefe 118 Bergleute ums Leben. Sicherheitsmängel und unzureichende Wetterführung waren die Ursache für das Unglück. Kaiser Wilhelm II. hielt sich wegen der 100-Jahr-Feier von Krupp gerade im Ruhrgebiet auf und besuchte die Zeche, um den Überlebenden zu kondolieren. Dazu musste der Hohenzollern-Kaiser aber fast gezwungen werden. Die mondäne Feier bei den Krupps in Essen, wo er gerade weilte, unterbrach er nicht, er kam einen Tag später.

Jürgen Niedringhausen und Werner Nettler vom Knappenverein „Glück Auf Gerthe1891“ haben vor zehn Jahren das Unglück so gut es ging rekonstruiert:

„Es ist 9.20 Uhr, als der Zeiger eines Messgerätes der Bochumer Zeche Lothringen ausschlägt. Der Blick auf die Messskala lässt Schlimmes vermuten: Es muss unter Tage eine Explosion gegeben haben. Nur zehn Minuten später ziehen dunkelbraune Schwaden aus dem Schacht über das Stadtgebiet. Knapp zwei Stunden danach werden die ersten Leichen aus dem Bergwerk geborgen. Das Ausmaß der Katastrophe ist verheerend: Am Ende wird es eine der schwersten Schlagwetterkatastrophen im Ruhrgebiet sein.“

Werner Nettler hatte in den 50er Jahren als Bergwerkslehrling auf Zeche Lothringen angefangen und musste auch an der Unglücksstelle von damals arbeiten: „Ein komisches Gefühl. Man wusste ja nicht, ob da noch einer liegt.“ Das Unglück hätte wohl vermieden werden können. Unter Tage wurde mit Dynamit gearbeitet anstatt mit Sicherheitssprengstoff, an der betroffenen Stelle aber befindet sich hochentzündliches Methangas. Das war eine halbe Stunde vorher sogar noch festgestellt worden, so steht es im Bericht des Bergamts. Frische Luft wird nicht zuge-

führt, die Bergleute hatten keine Chance, innerhalb von Sekunden wälzt sich eine Druck- und Feuerwelle durch die Strecke. „Durch den Druck platzt die Lunge. Alles, was brennbar war, ist augenblicklich weg“, beschrieb Werner Nettler vor zehn Jahren das furchtbare Geschehen.

Grubenwehren rücken an, auch von benachbarten Zechen. Sie können nichts mehr tun. Der Kaiser kommt am nächsten Tag zu einem Kondolenzbesuch, musste sich aber bitten lassen: Die Bergleute hatten zuvor ein Telegramm verschickt.

„Mit sechs offenen Wagen ging es im Triumphzug durch Gerthe. Eigentlich ging es nur um ihn und das bekloppte Volk hat ihm zugejubelt. Hinterher sprachen alle immer nur noch vom Kaiserbesuch, aber nicht von den 118 Toten“, bilanziert Niedringhausen nüchtern. Der Kaiser hat 50 Minuten Zeit. Das kam nicht gut an in Bochum. Vier Monate zuvor hatte er auf streikende Kumpel schießen lassen, vier Bergleute wurden getötet. Ein Öl-Schinken vom Kaiserbesuch, natürlich mit dem Monarchen im Vordergrund und den eigentlichen Helden klein im Hintergrund, hängt heute im Bergbaumuseum.

An der Trauerfeier in Gerthe nehmen 15.000 Menschen teil. Auf dem Massengrab auf dem Gerther Friedhof steht ein Denkmal für die Toten.





2022

Autohaus Frohn

Volkswagen Audi Service Volkswagen Service SEAT

Dieselstr. 2 44805 Bochum
Tel.: +49 234 / 85751
www.auto-frohn.de

Unsere Stärken als Familienunternehmen:
KOMPETENZ · KONTINUITÄT · KUNDENNÄHE



1952



Der PUNKsionär

Realitätsverlust

Sie kennen das, manchmal wird man von der Realität mit einer Geschwindigkeit eingeholt, die einen taumeln lässt und man denkt, ein Bison galoppiert über einen hinweg. So erging es mir letzten Donnerstag, nur dass auf dem Bison noch ein böser russischer Diktator saß. Da hatte ich doch meine Kolumne über meinen Besuch beim Ohrenarzt gerade fertig geschrieben und darin unter anderem die Querverbindung zu Putins Gesprächen mit anderen Staatsoberhäuptern an seinem 200 Meter langen Tisch sehr elegant hergestellt. An diesem Tisch saß Putin auf der einen Seite und erörterte bei einem Gläschen Krimsekt seinem Gegenüber auf der anderen Seite ganz entspannt seine Sicht zur feindlichen Übernahme der Ukraine. Mich beschäftigte da spontan die Frage, wie der bei dieser Entfernung überhaupt noch etwas hören kann, schließlich sind wir ungefähr im gleichen Alter. Alles obsolet, seit dieser Verrückte die Ukraine angegriffen hat. Und dies mit einer solchen Wucht, welche die restliche Weltbevölkerung nur sprachlos und völlig entsetzt zurücklässt. Und plötzlich verliert alles andere an Bedeutung. Ich kann mich nicht erinnern, jemals so früh morgens und überhaupt zu jeder Tageszeit die Nachrich-

ten im Fernsehen verfolgt zu haben. Selbst Lanz und Maybritt Illner haben Einzug in mein Fernseh-Portfolio gehalten. Auch die Berichte in der Tageszeitung werden seitdem noch gründlicher studiert als sonst. Und da fiel mir doch gestern eine Überschrift ins Auge, die mich stutzig machte: „Experten rätseln über Putins Geisteszustand. Ist der Kremlchef noch Herr seiner Sinne?“ Jetzt mal ehrlich, was gibt es da noch zu rätseln. Ich vermute mal, bei Putin ist es genau anders herum als bei mir. Früher konnte ich gut hören, wollte aber nicht und heute will ich gut hören, kann aber nicht. Putin versteht vermutlich jedes Wort, allein es interessiert ihn nicht. Und seine Wahrheiten fantasiert er sich selber zurecht. Hatte ich vor Kriegsbeginn noch gespottet, dass wir ja noch unsere Geheimwaffe, die sozialistische Reinkarnation von „Mutti“, unseren Olli Scholz haben, und der das mit seinen unverbindlichen Worthülsen und nichtssagenden Phrasen schon schaffen wird, Putin so bewusstlos zu quasseln, dass der selber irgendwann nicht mehr weiß, was er eigentlich will, bin ich mittlerweile nur froh, dass auch aus unserem, deutschen politischen Umfeld klare Ansagen und Signale erfolgen. Und so bleibt mir nur die Hoffnung, dass alles gut wird, der Krieg ein schnelles Ende findet und die ukrainische Bevölkerung nicht zu viel Leid erfährt. Dass der Schrecken ein Ende findet.

In diesem Sinne, bleiben Sie gesund und bei Verstand aber vor allem zur Hilfe bereit.

Der Punksionär

„Legal kann jeder“ – Unterwegs mit einem Graffiti-Künstler

Von Hannes Paulsen

Vandalismus und Fluchten vor der Polizei – Assoziationen, die der Begriff Graffiti bei vielen erweckt. Dass es auch anders geht, zeigt die Stadt Bochum mit ihren legalen Graffiti-Wänden, an denen frei gesprayt werden darf. Mit 66 legalen Flächen, wie der Wand am Gerther Jugendfreizeithaus, hat Bochum mehr als Berlin und ist damit deutschlandweit eine der freundlichsten Städte für Sprayer. Das Ziel: Die künstlerischen Ambitionen der jungen Sprayer sollen einen legalen Rahmen bekommen und so das illegale Anbringen von Graffiti, die in der Szene auch „Pieces“ genannt werden, unattraktiver gemacht werden. Ob das auch in der Realität funktioniert, bleibt fraglich. „Tom“ ist 17 Jahre alt, politisch „eher links“, besucht ein Gymnasium und ist in der Graffiti-Szene aktiv. Auf die Frage, ob ihm die legalen Flächen sinnvoll erscheinen, antwortet er: „Klar, das ist ein guter Ort für Anfänger zum Üben, aber am Ende kann legal halt jeder“. Die Anerkennung, die man in der Szene für ein Piece bekommt, hängt auch vom Risiko und dem Zeitdruck ab. Außerdem sind Pieces auf legalen Wänden sehr kurzlebig und werden „meistens innerhalb weniger Wochen übermalt“. Auch das Publikum ist illegal deutlich größer: „Ein Graffiti an einer Autobahn sehen über Jahre hinweg täglich tausende Menschen“, sagt Tom. Ganz befreit von Regeln sind die legalen Flächen nicht, z.B. muss der Müll wieder mitgenommen werden. Aber neben den gesetzlichen Regeln existiert noch ein allgemeiner Kodex. Eigentlich darf kein Graffiti übermalt werden, da das auf legalen Wänden mit begrenzter Fläche aber nicht zu verhindern ist, muss das schwächste vorhandene Graffiti übermalt werden. Zudem gehört es sich, ein vorhandenes Piece nicht einfach zu übermalen, sondern es zuerst mit Deckfarbe zu überstreichen. Allerdings wird sich an diese Regeln oft nicht gehalten. Tom hält nichts von denen, die ihren Müll liegen lassen, denn das „schadet nur dem Ansehen“ seiner Gruppe. Tom erklärt: „Jedes Piece beginnt mit einer Skizze auf Papier, dann wird zuerst die Deckfarbe angebracht.“ Die ersten Konturen entstehen durch die sogenannten Firstlines. Danach werden die Buchstaben ausgefüllt und schlussendlich hervorgehoben. Zuletzt kommt noch der ein oder andere Stern auf die Wand. Tom ist zufrieden mit seinem Werk. Zur Frage, ob die legalen Flächen auch die Kriminalität verringern, sagt er: „Eine gleichwertige Alternative ist das nicht, außerdem wurde ich letztens an einer legalen Fläche trotzdem von der Polizei bedrängt.“



Legale Graffiti-Fläche Jugendfreizeithaus Gerthe



Analog und digital

Et tut mich leid, abba ich muss Sie heute ma wat erzählen, wat mich auffe Seele an drücken is. Sie wissen vielleicht, dattet seit Corona deut-

lich mehr Hunde in Bochum gibt,

als wie davor. Wat altgediente Hundebesitzer und Hundebesitzerinnen schon lange wissen: So ein Schätzeken braucht neben Futter, Wasser und Auslauf auch eine Bindung an seinen Menschen. Und genau deshalb wurden die meisten dieser Hundis auch angeschafft. Gerade in Corona, ohne den üblichen Kontakt, suchen die Menschen nach einem Freund, einem Gefährten und jemandem, der keine Widdawörtas gibt und kuschelt, wenn der Mensch dat Bedürfnis danach hat.

Wat ich abba seit einige Zeit da draußen an sehen bin, macht mich die Haare an rauhen. Ich mein, et is klar dat man heutzutage sich die Tiere digital innen Intanet ankuckt, aussucht und zu sich nimmt. Abba WENN die dann da sind, dann musset analog weita-gehen. So einem Kötachen is dat Handy piepegal, der braucht dat nich und is sich an wundan, wenn der Mensch, mit den er geht,

nur an den Handy zugange is, statt wat mit ihm – dem neuen Gefährten – gemeinsam zu untanehmen. Wie der gnadenlose Zufall dat so will, seh ich auf eine große Wiese vor einem von unsere Bochuma Wahrzeichen für die alte Zeit unta Tage einen Menschen mit seinem Kötachen. Mensch is jung, Hund auch. Mensch hat Schnackleine in der einen, Handy in der anderen Hand. Hund will Aufmerksamkeit und hüpf fast auf Augenhöhe, damit Mensch ihn sieht, statt die ganze Zeit auf dat Handy zu kucken.

Mensch reagiert nich, Hund rennt wie bekloppt im Kreis und wat macht der Mensch? Der longiert den Hund, indem er die Leine über seinen Kopf an schwingen is. WAT soll dat?? Ich kann Sie gannich sagen, wie doll ich meine Zunge blutich gebissen hab, damit ich nich innen Mund ausrutsch, wie die die Fäuste inne Tasche gemacht hat und meine Nägels inne Handflächen gegraben hab, damit ich den Menschen nich bestimmte Schläge auffen Hintakopp hab zuteil werden lassen, wenn Sie wissen, wattich damit sagen will. So, getz isset raus. Ich wünsch alle Menschen mit ihre Tiere eine ganz wundabare Zeit und alle, die sowat machen, wie dat wattich erzählt hab, ein Kuscheltier aus Stoff, am besten vonne Kirmes geschossen!

So, und getz bleiben Sie alle schön lieb miteinand, schüss Ihre Walli

Geld verdienen mit grünem Strom

Die Energie- und Verkehrswende kann nur gemeinsam gelingen – auch in Bochum. Immer mehr Menschen suchen aber auch bei Geldanlagen nachhaltige und ökologische Prinzipien. Deswegen haben Sparkasse Bochum und Stadtwerke Bochum ein gemeinsames Projekt gestartet: Bürgerinnen und Bürger konnten über ein solides Finanzprodukt lokale, klimafreundliche Projekte unterstützen. Die Stadtwerke werden das jetzt komplett gezeichnete Gesamtvolumen des Sparkassenbriefs „Natürlich Bochum“ in Höhe von zwei Millionen Euro in umweltfreundliche Projekte vor Ort investieren und so die nachhaltige Entwicklung in Bochum weiter vorantreiben.

Grüne Investments gibt es eine Menge. Die Besonderheit an dem limitierten Sparkassenbrief ‚Natürlich Bochum‘ ist, dass das Geld aus Bochum kommt und in Bochum bleibt. „Wir möchten hiermit gemeinsam mit den Stadtwerken einen Impuls geben und auch Bürgerinnen und Bürgern ohne Wohneigentum die Chance bieten, mit einer Geldanlage den Klimaschutz direkt vor der eigenen Haustür voranzubringen“, betont Andreas Wilming, Vorstandsmitglied der Sparkasse Bochum. Im Unternehmen selbst sei Nachhaltigkeit fester Bestandteil des Selbstverständnisses und bestimme auch einen schonenden Umgang mit genutzten Ressourcen.

Die Sparkasse Bochum bezieht ausschließlich Ökostrom aus Wasserkraft von den Stadtwerken. „Unsere Aufgabe als Stadtwerke ist es, mit dem Geld der Anlegerinnen und Anleger von „Natürlich Bochum“ klimafreundliche Projekte in unserer Stadt

umzusetzen. Das werden wir gewissenhaft tun, vorrangig in den Bereichen Erneuerbare Energien, Förderung der Elektromobilität sowie umweltfreundliche Wärme- und Kälteprojekte“, erklärt Frank Thiel, Geschäftsführer der Stadtwerke Bochum. Kundinnen und Kunden der Sparkasse Bochum und der Stadtwerke Bochum sowie alle Bochumer Bürgerinnen und Bürger konnten den Sparkassenbrief unter dem Namen „Natürlich Bochum“ ab dem 17. Januar in allen 45 Geschäftsstellen der Sparkasse Bochum erwerben.

Mit einem Investitionsbetrag von mindestens 2.000 bis maximal 5.000 Euro unterstützt der Käufer ökologisch und nachhaltig sinnvolle Energieprojekte, die die Stadtwerke in Bochum in den kommenden Jahren realisieren. Der Sparkassenbrief mit einer Laufzeit von 5 Jahren wird mit 1,0 Prozent jährlich fest verzinst. Die ökologische und transparente Geldanlage erfreute sich großer Beliebtheit: Das Gesamtvolumen von zwei Millionen Euro war bereits am 25. Januar gezeichnet. Die Umsetzung erster Projekte ist bereits in Planung: „In den kommenden Wochen werden wir beispielsweise die Dachflächen des Sozialen Dienstes des Jugendamtes in Bochum-Weitmar begrünen und eine Photovoltaikanlage installieren. Weitere Vorhaben werden zeitnah folgen“, stellt Frank Thiel in Aussicht.

Die Stadtwerke Bochum haben bisher rund 420 Mio. Euro in den Ausbau der Erneuerbaren Energien investiert. In den kommenden Jahren werden noch einmal rund 130 Mio. Euro in regenerative Erzeugungsanlagen investiert.

Auf der Zentraldeponie Kornharpen starten je nach Wetterlage wieder die Arbeiten zur Vorbereitung der Oberflächenabdichtung, die im kommenden Jahr beginnen soll. Im Bereich des ersten Bauabschnittes im Nordosten der Deponie sind noch Restarbeiten zu erledigen. Dort wurde die Grasnarbe entfernt und es finden ausgleichende Erdarbeiten durch den Einsatz von Treckern, Raupen und Baggern statt.

Die Bautätigkeit beschränkt sich momentan auf den nordöstlichen Teil der Deponie, der aus Blickrichtung Grüner Weg gut zu sehen ist. Diese Arbeiten werden in wenigen Wochen abgeschlossen sein. Danach folgen abschließende Arbeiten an der Ostböschung, an denen sich die Arbeiten ab ca. April im südlichen Bereich der Deponie (am Radweg aus Blickrichtung Kornharpener Straße) anschließen werden. Dort führt die USB Bochum GmbH bis in den Herbst 2022 weitere Arbeiten zur Vorprofilierung durch. Diese dient dazu, die Flanken der Deponie so zu „glätten“, damit abdichtende Erdschichten und Folienbahnen sicher auf der Deponie ausgebracht werden können.

Siehe auch:

<https://www.usb-bochum.de/erstes-jahr-deponie-baustelle/>



Die Zentraldeponie Kornharpen aus Blickrichtung Grüner Weg: Die noch erkennbaren Stufen an der nordöstlichen Seite der Deponie werden in den nächsten Wochen angeglichen. Es entsteht eine einheitlich geneigte Fläche. Foto: USB

15x in Bochum



Lidl lohnt sich

Du möchtest
in einer unserer
Filialen arbeiten?
Bewirb dich auf
jobs.lidl.de

mit Tiefgarage

Bochum, Wiescherstraße 6, seit 28.10.21



lidl.de

Hiltroper bedauert Veränderung der Vogelwelt

Walter Höppner macht der neue Lidl-Markt in Hiltrop nicht froh. Der Hiltroper begegnet dem Wandel im Dorf Hiltrop mit mehr als gemischten Gefühlen. Der Endpunkt einer langen Zeit, in der immer mehr Idylle und vor allem auch Artenreichtum aus dem Dorf verschwunden ist. „Es wurden die großen Vorteile für die Hiltroper Bürger beschrieben und sicher mit Recht die 30 Arbeitsplätze erwähnt, die das neue Unternehmen geschaffen hat“, schrieb er dem hallobo-Magazin. „Alles „Festangestellte, die übertariflich bezahlt werden. Ich sehe das alles ein. Der Fortschritt ist nicht aufzuhalten, aber es schleicht sich mir auch eine gewisse Wehmut ins Herz über den rasanten Wandel, den das Dorf in den 56 Jahren, in denen ich mit meiner Familie hier wohnen durfte und noch immer darf, mitgemacht hat.“

Was dem Hobby-Ornithologen Walter Höppner besonders fehlt, sind die Stimmen der Vögel: „Als unsere 1965 noch junge Familie aus der vom Verkehrslärm geplagten Bochumer Innenstadt in das ruhige, uns bis dahin noch gänzlich unbekannte Dorf Hiltrop ziehen konnte, war das ein völlig neues Lebensgefühl.“ Der Dreck, den die umliegenden Zechen in die Luft pusteten, schien den Vögeln nichts auszumachen, schreibt Walter Höppner: „In den ausgedehnten Bauern- und Obstgärten zogen gleich drei bis vier Paare Gartenrotschwänze ihre Jungen auf. Grauschnäpper nisteten im alten Birnbaum neben unserem Terrassenaufgang, und in der Krone über ihnen hatten Misteldrosseln ihr Nest gebaut.“ Dazu habe es Schwarzdrosseln, Singdrosseln, Mönchsgrasmücken, Heckenbraunellen, Rotkehlchen, Blau- und Kohlmeisen, Kleiber, Stare, Schwalben, Mauersegler, Bachstelzen und Zaunkönige ge-



Walter Höppner beklagt das Verschwinden der Vogelfielfalt in Hiltrop.

geben. Und natürlich Spatzen. „Es gab im Frühjahr ein vielstimmiges Vogelkonzert, besonders in den frühen Morgenstunden“, so Walter Höppner. Im Laufe der Jahre sei die Vogelidylle aber mehr und mehr dahingeschwunden, schreibt Walter Höppner weiter. Die Bauernhöfe stellten ihre Viehhaltung ein, Felder und Wiesen wurden bebaut, auf dem Auslauf für Schweine entstand eine Tankstelle. „Als letztes wurde eben besagter Lidl-Discounter errichtet, groß und langgestreckt, wo bis vor kurzem noch Pferde wieherten. Ich will nicht jammern, aber die einst so artenreiche Vogelwelt des Dorfes ist verschwunden, nicht auf einmal, nicht mit lautem Protest, sie verschwanden einfach nach und nach still und leise und von vielen Menschen sicherlich unbemerkt.“

Natürlich gibt es auch heute noch Vögel in Hiltrop. So hat sich seit einiger Zeit eine Mehlschwalbenkolonie mitten im Dorfkern angesiedelt und klebt ihre Nester unter die Dachkante der neuen Häuser, nicht immer zur Freude der Anwohner. Auch Amseln sind noch da und Rotkehlchen, Tauben, Elstern oder Meisen. Aber es ist eben nicht mehr so wie es mal war. Das lässt sich auch wissenschaftlich messen. Der NABU und andere Naturschutzorganisationen beklagen den vehementen Artenschwund von Vögeln und Insekten in Deutschland und anderen europäischen Ländern.

Wurzeln des deutschen Rap liegen auch in Bochum

Herbert Grönemeyer und seine Musik kennt in Bochum jeder. Dass aber auch im Deutsch-Rap wichtige Impulse aus unserer Stadt kamen, ist meistens nur denen bekannt, die sich schon länger mit dem Thema befassen. Bei den Buchstaben „RAG“ denken die meisten wohl zuerst an die ehemalige gleichnamige Ruhrkohle AG (RAG), doch genauso heißt die Bochumer Hip-Hop Band, die ab 1992 bis 2001 zwischen Herne, Wattenscheid und dem Bochumer Norden aktiv war. Die „Ruhrpott-AG“ wurde 1996 von u.a. einem Wattenscheider, einem Oberhausener und einem Herner gegründet. An ihrer regionalen Verbundenheit ließen Albumtitel wie „Unter Tage“ oder „P.O.T.T.E.N.T.I.A.L.“ keinen Zweifel. Ein befreundeter Rapper der Gruppe, „Flipstar“, bezeichnete es als „Lokalpatriotismus“. Auch in der Musik spiegelte sich das wider: Die simplen Melodien, gepaart mit unaufgeregtem, melancholischem Sprechgesang, manifestieren die Stimmung einer Regionalbahnfahrt vorbei an der Kornharpener Deponie, so, wie es im Musikvideo zu „Kopfsteinpflaster“ (1998) zu sehen ist. Mit ihrer „Pott“-Atmosphäre, dem Verzicht auf Kraftausdrücke und geradezu poetischen Texten setzten sie einen Bochumer Stil auf die Landkarte des deutschen Sprechgesangs. Nachdem das Debütalbum der Gruppe mit 20.000 verkauften Einheiten einen unerwarteten Erfolg darstellte, fanden Labels Interesse an der Gruppe. Unter dem kommerziellen Druck von Universal litt die Zusammenarbeit der Gruppe so sehr, dass sie sich nach 2001 auseinanderlebte. 2020 kam eine Dokumentation namens „We Almost Lost Bochum“ über die Gruppe in die Kinos. Lokale Anerkennung für die RAG jedoch gibt es kaum. Das liegt zum einen daran, dass Rap damals noch abseits des Mainstreams stattfand, aber natürlich auch an dem ausbleibenden kommerziellen Erfolg und der Kurzlebigkeit der Band. Nichtsdestotrotz lässt sich dieses wertvolle Stück Bochumer Kultur jederzeit kostenlos über YouTube oder mit einem Streaming-Dienst Abonnement nachholen.



Andrea Busche: Für Bochum nach Düsseldorf

Seit meiner Geburt wohne ich in Bochum und bin seit Kindesbeinen ein politischer Mensch. 1997 bin ich in die SPD eingetreten und habe vor Ort Politik gemacht. In meinem Bezirk, kommunal in Bochum, und seit 2014 bin ich für Laer, Langendreer und Werne Bezirksbürgermeisterin. Mit meiner Familie musste ich nicht lange besprechen, ob ich diesen nächsten Schritt Richtung Düsseldorf wagen soll.

Vor mir war mein Vater Bezirksbürgermeister im Bochumer Osten. Das war anfangs nicht leicht, denn er war lange als „Kümmerer“ in den drei Stadtteilen bekannt und hat große Fußstapfen hinterlassen. Er war „Kruppianer“, arbeitete also bei Krupp. Damals unvorstellbar, dass junge Menschen in Bochum mit diesem Begriff kaum mehr etwas anfangen können. Ebenso wird beim Wort „Opelaner“ deutlich, wie sich alles verändert, alles wandelt. Ich habe in den letzten Jahren in meinem Beruf an der Grund-

schule gelernt und erfahren, was wichtig ist, damit Wandel gelingt – für uns als Gesellschaft und jede/n Einzelne/n: Bildung! Bildung von Anfang an – ein Leben lang. Die Rahmenbedingungen dafür werden in Düsseldorf gesetzt, deswegen soll Bildung der Schwerpunkt meiner Arbeit im Landtag sein. Der Wahlkampf nimmt gerade Fahrt auf, aber eine Aussage habe ich schon oft gehört: „Düsseldorf - dann bist Du ja weg hier!“. Nein, das sehe ich anders. Ich lebe immer noch in Langendreer, meine Kinder gehen hier zur Schule oder studieren, mein Mann arbeitet quasi nebenan. Ich möchte hier mitbekommen, was geändert werden muss und was Veränderungen bewirken. Meine Vorgängerin ist Carina Gödecke als Landtagsabgeordnete im Wahlkreis 107. Sie hat viele Jahre vorgemacht, wie das gut funktionieren kann. Auch wenn ich sicherlich anders arbeiten werde, gibt es einige Dinge, die ich mir bei ihr abgeschaut habe und übernehme. Jetzt kommt der Wahlkampf, bei dem wir alle nicht genau wissen, wie er wegen des Krieges in der Ukraine und der Pandemie verlaufen wird – es wird spannend, so oder so. Für den Wahlkampf gibt es ein kleines motiviertes Team, das mich ehrenamtlich unterstützt. Dazu kommt all das, was die SPD in Bochum und NRW geplant hat. Mit Serdar Yüksel und Bastian Hartmann habe ich zwei tolle Bochumer Kollegen, die ebenfalls für den Landtag kandidieren. Zusammen sind wir die „3 für Bochum“.

Eure Andrea



✕ Am 15. Mai Andrea Busche und die SPD wählen.

Für dich in den Landtag!

Kontakt: andreabusche@web.de www.andrea-busche.de

 Andrea Busche
 @BuscheAndrea

Ausbildung bei der Sparkasse: Hohe Wertschätzung für Auszubildende

Melisa Aygün liebt den direkten Kundenkontakt – das kommt der gelernten Friseurin auch bei ihrer Ausbildung zur Bankkauffrau zugute. Im Sommer 2020 startete sie zusammen mit 25 Azubis in die neue Herausforderung und schon jetzt darf sie als Mitglied der Jugend- und Auszubildendenvertretung der Sparkasse Bochum die Auswahlrunden neuer Azubis begleiten.

„Ich setzte mich gerne für andere Menschen ein“, erzählt die frühere Klassensprecherin. Deshalb rechnet sie persönlich die Wertschätzung, die Auszubildende bei der Sparkasse erfahren, ihrem Arbeitgeber hoch an: „Wir werden auf Händen getragen.“ Ab dem ersten Tag wurde sie von ihrem Team unter Leitung von Corinna Böhm aktiv in die persönliche Kundenbetreuung einbezogen. „Der familiäre Umgang und die große Unterstützung gefallen mir sehr“, lobt die Auszubildende. Die Kombination aus Praxis, Berufsschule und digitalem Lernen auf dem eigenen Sparkassen-Tablet sei für sie perfekt. Und dank vielfältiger Weiterbildungsmöglichkeiten bei der Sparkasse Bochum – darunter auch ein berufsbegleitendes Studium an der S-Hochschule – sieht sie sehr gute Entwicklungschancen: „Außerdem schlagen ein krisensicherer Arbeitsplatz, geregelte Arbeitszeiten, ein kostenloses Azubiticket und 30 Urlaubstage für Azubis – 32 Tage für Bankkauffleute – positiv aufs Konto Work-Life-Balance.“ Wer in den Beruf reinschnuppern möchte, dem empfiehlt Melisa Aygün ein Schülerpraktikum: „Kommt vorbei und überzeugt euch selbst.“ Informationen und Bewerbung auf www.sparkasse-bochum.de/karriere



Melisa Aygün (l.) wird in der Geschäftsstelle Gerthe während der Ausbildung von Kundenberaterin Yvonne Lelitko betreut. Foto: Sparkasse Bochum



**Mehr Spielfeld.
Weniger Ersatzbank.**

Was willst du mehr? Die Ausbildung bei der Sparkasse Bochum.

Du willst dich aktiv ins Team einbringen,
statt nur zuzuschauen?

Bei uns erwartet dich ein praxisnaher Einstieg in
eine Karriere mit vielfältigen Entwicklungsmög-
lichkeiten und jeder Menge Sinn – für dich und für
uns alle. Finde deinen Ausbildungsplatz auf
sparkasse-bochum.de/ausbildung

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Bochum**

Stadtwerke bringen acht „Stars der Ausbildung“ hervor

Der landesbeste Elektroniker für Betriebstechnik des Ausbildungsjahres 2021 in Nordrhein-Westfalen kommt aus Bochum. Max Dünzer, Mitarbeiter der Stadtwerke Bochum, hat seine Ausbildungsabschlussprüfung mit 99 von 100 Punkten bestanden. Insgesamt erzielten acht Auszubildende des Bochumer Energieversorgers die Abschlussnote „sehr gut“ und wurden dafür als „Stars der Ausbildung“ ausgezeichnet. „Die betriebliche Ausbildung und Nachwuchsförderung genießt bei den Stadtwerken Bochum einen hohen Stellenwert. Während der Ausbildung zeichnete sich Max Dünzer durch ein konstant hohes Niveau bei der Leistungsbereitschaft, eine schnelle Auffassungsgabe und persönliches Engagement bei allen ihm übertragenen Aufgaben aus“, lobte Holger Rost, Geschäftsführer der Stadtwerke Bochum Netz GmbH. Die „Stars der Ausbildung“ werden von der IHK Mittleres Ruhrgebiet jedes Jahr an Auszubildende verliehen, die ihre Abschlussprüfung mit mindestens 92 Prozent, also der Abschlussnote eins oder besser, abschließen. Der Wattenscheider Max Dünzer gehört mit sieben weiteren Azubis der Stadtwerke Bochum aus dem vergangenen Prüfungsjahr zu diesen Stars der Ausbildung. Ausbildungsleiterin Naira Gammersbach und die Ausbilder legen Wert auf ein hohes Qualitätsniveau der innerbetrieblichen Ausbildung. „Die seit Jahren überdurchschnittlichen Erfolge der einzelnen Azubis in ihren Ausbildungsberufen sind ein Beweis dafür, dass der Anspruch der Stadtwerke Bochum und die Leistungsbereitschaft der angehenden Stadtwerkerinnen und Stadtwerker Hand in Hand gehen“, sagt Naira Gammersbach. Alle Informationen zur Ausbildung beim Bochumer Energieversorger gibt es unter www.stadtwerke-bochum.de/ausbildung



Max Dünzer mit Holger Rost, Geschäftsführer der Stadtwerke Bochum Netz GmbH, und Ausbildungsleiterin Naira Gammersbach (v.l.).
Foto: Stadtwerke

Pflegestudium: Zwei Fliegen mit einer Klappe

Das Arbeiten in der Pflege in Krankenhäusern oder Altenheimen hat schon seit langem einen immer schlechteren Ruf. Schlechte Personalschlüssel, harte Arbeit, geringe Bezahlung. Die Politik setzt dem jetzt mit einer Pflegereform etwas entgegen. Zumindest die Personalschlüssel und die Bezahlung sollen besser werden. Zwei Gründe, sich vielleicht doch für eine Ausbildung zur Pflegefachkraft zu interessieren. Das geht über den klassischen Weg von drei Jahren Ausbildung an einer Klinik. Oder aber, mit einem Jahr Aufschlag, an einer Hochschule wie zum Beispiel der Hochschule für Gesundheit in Bochum oder der Universität Witten/Herdecke. Der Vorteil: Nach vier Jahren im dualen Studium hat man nicht nur seine Pflegeausbildung, sondern auch noch einen Bachelor-Abschluss. Die Hochschulen arbeiten dafür mit ausgesuchten Kliniken zusammen, an denen die praktische Ausbildung absolviert wird. Der wissenschaftliche Teil findet an den Hochschulen statt. Dieser Weg hat aber noch einen ganz anderen Vorteil. In den meisten anderen europäischen Ländern ist diese Form der Pflege-Ausbildung sogar vorgeschrieben. Wer also im Ausland in der Pflege arbeiten will, braucht diese Art der Qualifikation. Und bezahlt wird in den europäischen Nachbarländern in der Pflege sowieso viel besser.



Foto: AdobeStock_272607402.



Unsere Senioreneinrichtungen eint der Anspruch, dass sich die Bewohner bei uns wohlfühlen. Wir erreichen das mit einem hohen Pflegestandard und einer herzlichen Atmosphäre. Und mit ein bisschen mehr.

AUSBILDUNG zum / zur PFLEGEFACH FRAU / MANN

Auszubildende gehören bei uns vom ersten Tag an zum Team. Sie werden während der gesamten Zeit eng betreut und erhalten eine erstklassige Ausbildung in einem zukunftssicheren Beruf.



DU HAST FRAGEN?

Frau Hübner steht Dir unter 0234 9352-965 oder n.huebner@sbo-bochum.de gern zur Verfügung.

www.sbo-bochum.de

Grundsteinlegung für neuen Firmensitz von thyssenkrupp Magnettechnik

thyssenkrupp Magnettechnik, ein Geschäftsbereich der thyssenkrupp Schulte GmbH, hat Ende Februar den Grundstein für den Bau des neuen Unternehmenssitzes in Bochum gelegt. Der Neubau im Gewerbepark Gerthe-Süd ist ein lokales Gemeinschaftsprojekt, das von der Bochum Wirtschaftsentwicklung unterstützt und von dem Investor Hans H. Sudhoff finanziert wird. Insgesamt werden in den Neubau und damit in die Ansiedlung der internationalen Handelsexperten im Bereich Magnete circa 3,5 Millionen Euro investiert. Bauherr und Eigentümer des Gebäudes wird Investor Sudhoff sein.

An dem symbolischen Akt nahmen Vertreter der beteiligten Projektmitglieder teil. Unter den Teilnehmenden waren Projektleiter Matthias Schlottke und Geschäftsbereichsleiterin Bettina Schotten von thyssenkrupp Magnettechnik, Peter Zarth, CFO und ressortverantwortlicher Geschäftsführer von thyssenkrupp Schulte, begleitet von Oberbürgermeister Thomas Eiskirch und Rouven Beeck, Geschäftsführer der Bochum Wirtschaftsentwicklung, sowie Investor Hans H. Sudhoff. Der feierliche Höhepunkt der Grundsteinlegung war das Versenken einer Zeitkapsel.

„Der neue Standort bietet uns hervorragende Möglichkeiten, spezialisierte Partner für individuelle Anwendungen im Bereich der Magnettechnik zu finden und unser Serviceportfolio für unsere Kunden auszubauen. Wir sind der Stadt Bochum sehr dankbar für die engagierte und vollumfängliche Unterstützung, die uns die Ansiedlung erst ermöglicht hat“, sagt Projektleiter Matthias Schlottke von thyssenkrupp Magnettechnik.

„Wir freuen uns, dass wir eine zukunftsweisende Perspektive für unseren international erfolgreichen Geschäftsbereich geschaffen haben. Es unterstreicht einmal mehr die Bedeutung von thyssenkrupp Magnettechnik innerhalb der thyssenkrupp Schulte Gruppe“, berichtet Peter Zarth, CFO von thyssenkrupp Schulte.

„Für Bochum ist die Ansiedlung von thyssenkrupp Magnettechnik ein weiterer Erfolg, den Ruf unserer Stadt als modernen Technologiestandort zu stärken. Mich freut besonders, dass wir auch einem international tätigen Unternehmen ein Angebot machen konnten, sich in Bochum niederzulassen“, sagte Oberbürgermeister Thomas Eiskirch bei der Grundsteinlegung.

„Die Investition ist aufgrund der Knappheit an Gewerbeflächen im Ruhrgebiet von Beginn an langfristig ausgelegt. Mit dem traditionsreichen Unternehmen thyssenkrupp Magnettechnik konnte zudem ein Mieter mit viel Potenzial für die Zukunft gefunden werden“, so Investor Hans H. Sudhoff.



Grundsteinlegung von thyssenkrupp Magnettechnik in Gerthe.
Foto: Rainer Schröder





Bereit für das Frühjahr

Der Frühling steht vor der Tür, und fleißige Hände in Gerthe haben den Marktgarten, die Beete, Rasenflächen und die Boulebahn auf das Frühjahr vorbereitet. „Wir wollten nicht darauf warten, bis das Grünflächenamt sich dieser Aufgabe annimmt. Deshalb haben wir einen kleinen Rundruf gestartet, um das selber zu erledigen“, so Marion Kensy, Vorsitzende des Gerther Treffs

Drei Schülerinnen der Garten-AG der Anne-Frank-Realschule hatten sich freiwillig zum Einsatz im Marktgarten gemeldet. Dazu gesellten sich Christoph Wieschus, Lehrer der Garten AG und Hannelore Marell, die ansonsten handgefertigten Perlen-schmuck auf den Märkten anbietet. Auch Marion Kensy, die Vorsitzende des Gerther Treffs, selbst legte Hand an. Gemeinsam wuselten sie durch den Marktgarten. Die Wiesenflächen wurden vom Laub befreit, Müll und Glasflaschen wurde aufgesammelt, die Boulebahn und die Wege drumherum wurden sauber gefegt, die Beete gereinigt und aufgelockert und auf dem Bereich hinter dem Schachfeld wurde eine neue Blumensamenmischung gesät und einige Pflanzen neu eingesetzt.

Ein großes Ärgernis waren die Hundehaufen, die von den Hundebesitzern leider nicht konsequent eingesammelt werden. Auch die Menge an Schnapsflaschen, über 100 Kronkorken sowie jede Menge Papierzeug, das aus den Beeten gepflückt wurde, verärgerte die eifrigen Helferinnen und Helfer. „Dabei stehen hier überall Mülleimer“, so Marion Kensy.

Nach einer Pause bei selbstgebackenem Kuchen wurde noch der USB-Bücherschrank entrümpelt und zum Schluss hatte Hannelore Marell noch einige hundert Postkarten mit hübschen Sprüchen in Folie eingeschweißt, die vor die Marktbude gehängt wurden, um den Marktbesuchern ein wenig Freude zu bereiten. „Die Karten dürfen gerne mitgenommen werden, und natürlich dürfen die Besucher auch schöne Karten dort aufhängen“, so Marion Kensy. Insgesamt sechs Stunden dauerte die Aufräumaktion, die am Ende mit einer Pizza für das Aufräumteam belohnt wurde. Am 26. März geht es dann auch wieder mit dem Kaffee anne Bude los, immer samstags an den Markttagen von 9-13 Uhr, außer an den Flohmarkttagen – da gibt es dann Waffeln und Kaffee auf dem Flohmarkt. Der erste steht kurz vor Ostern am 9. April an. Standgebühren fallen in diesem Jahr nicht an, dazu muss man sich aber anmelden: Marion Kensy, gerthertreff@gmail.com, Tel.: 0176-31597844.



Das Aufräumteam in Gerthe: (v.l.) Christoph Wieschus, Hannelore Marell, Louise Kluwig, Sara Behrendt und Lea Bosold. Auf dem Foto fehlen Carsten Krinke und Marion Kensy, die ebenfalls aktiv waren.

Gerther Treff – Termine 2022

- 26.3.22 Startschuss „Kaffee anne Bude“
immer samstags von 9-13 Uhr**
- 9.4.22 Osterflohmarkt**
- 7.5.22 Frühlingflohmarkt**
- 27./28.5.22 Historische Ausstellung über
die Entstehung von Gerthe**
- 6.8.22 Tag der Kioske**
- 20.8.22 Gerther Picknick**
- 24.9.22 Herbstflohmarkt**
- 5.11.22 Weihnachtsflohmarkt**
- 2.12.22 Weihnachtsmarkt**



HANSA APOTHEKE
Apothekerin G. Grapenthin · Telefon 0234 85 31 11
Castroper Hellweg 426 · 44805 Bochum-Gerthe

www.hansa-apotheke-bochum.de



Blumen Marcel
Ihr Partner in Sachen Blumen
Inh. Elke Rempe

Heinrichstraße 38
44805 Bochum
elke.rempe@t-online.de
Telefon 0234/263287
Fax 0234/230381

Trauerfloristik, Hochzeitsfloristik,
Grabpflege und Gestaltung



HANHOLZ
VERGLASUNGEN ALLER ART
Kompetenz und Innovation seit 1894

Paul Hanholz eK
Schwerinstraße 45
44805 Bochum-Gerthe

T 0234 - 81 02 110 · F 0234 - 81 02 111
info@hanholz.de · www.hanholz.de

Glasreparatur-Schnelldienst
Rufen Sie uns kostenlos an!
frecall 0800-4264659

Do., 31. März, 20 Uhr
Westfalahalle 2 Dortmund

Frau Jahnke hat eingeladen...

Zusammen mit den Damen Moresco, Freudenschuss, Carrington und Korthaus will Gerburg Jahnke beweisen, dass „wir uns elegant und leichtfüßig neben all dem Männerkabarett behaupten. Wir sind witzig, politisch, böse, moralisch oder absurd, wir können singen oder eher nicht, und meistens sind wir schön.“ Info: piscator-events.de. Foto: H. Hoffmann



Do., 7. April, 20 Uhr
RuhrCongress Bochum

The Music of Harry Potter

Die Cinema Festival Symphonics nehmen die Harry-Potter-Fans mit auf eine musikalische Reise durch alle acht Filme der Reihe. Solisten, Chor und Orchester sowie Leinwand-Animationen und visuelle Effekte lassen die Zuschauer zum Soundtrack von John Williams und Co. eintauchen in die Welt der Magie. Info: gabrielconcerts.de. Foto: Veranstalter



Fr., 1. April, 20 Uhr
Westfalahalle 2 Dortmund

Simply the Best

„Simply The Best – Die Tina Turner Story“ ist eine emotionale musikalische Biographie. Die Hommage mit Coco Fletcher als Tina nimmt das Publikum mit auf eine Zeitreise durch fünf Jahrzehnte Musikgeschichte und zu den größten Hits der Rock-Ikone. Info: handwerker-promotion.de. Foto: COFO Entertainment



Fr., 8. April, 20 Uhr
Saalbau Witten

Maxi Gstettenbauer

„Ich erzähle, Du lachst“. Klingt einfach, ist es aber nicht. Es sei denn, man heißt Maxi Gstettenbauer, kam als überzeugter Digital Native in Niederbayern zur Welt, lebt in Köln und bekennt sich dazu, „lieber Maxi als normal“ zu sein.“ Und so heißt auch das aktuelle Tour-Programm. Info: kulturforum-witten.de. Foto: Guido Schröder



Fr., 1. April, 20 Uhr
RuhrCongress Bochum

Ralf Schmitz

Ralf Schmitz steht mit seinem neuen Programm „Schmitzefrei“ wieder auf der Bühne und verspricht auf seine unvergleichliche Art und Weise ein Pottpüree aus absurden, aber wiedererkennbarer Figuren, Mini-Sketchen, improvisierten Glanzlichtern und krassen Parodien. Info: schoneberg.de. Foto: Robert Recker



Mo., 11. April, 20 Uhr
Rudolf-Weber-Arena Oberhausen

Sting

„My Songs“ heißt Stings Live-Tour und die Fans dürfen sich auf eine musikalische Zeitreise von „Roxanne“ über „Englishman In New York“ bis zu „Fields Of Gold“ freuen. Neben dem Termin in Oberhausen gibt's in NRW noch zwei Gelegenheiten: 13. April Lanxess-Arena Köln, 10. Juli Kunst!Rasen Bonn. Info: dirkbecker-entertainment.de. Foto: Kierszenbaum



Do., 7. April, 20 Uhr
Zeche Bochum

Zoe Wees

Zoe Wees ist die Frau der Stunde und wird als „German Wunderkind“ gefeiert. Mit ihrem Debüt „Control“ startete sie im März 2020 durch, auf die zweite Single „Girls Like Us“ folgte „Hold me like you used to“ - und jetzt kommt die in Hamburg lebende Zoe Wees auf ihrer ersten großen Europatour auch ins Ruhrgebiet. Info: semmel.de. Foto: Hahn



Sa./So., 23./24. April, 19.30 bzw. 18 Uhr
Konzerthaus Dortmund

The Sound of Classic Motown

Motown ist eine Legende! Das Label aus Detroit steht für Weltstars wie The Jackson 5, Diana Ross, The Supremes, Stevie Wonder, The Temptations und Marvin Gaye. „The Sound of Classic Motown“ lässt die Blütezeit des Detroit-Sounds und seine Hitfabrik wieder auferstehen. Info: bb-promotion.de. Foto: Sweet Soul Music



VERLOSUNG

3x2 Karten zu gewinnen für die Ehrlich Brothers: „Dream & Fly“

Eine Illusionsshow in dieser Größenordnung hat es als Tour-Produktion noch nie gegeben - auch für die Weltrekordmagier Andreas und Chris Ehrlich nicht. Die Ehrlich Brothers erscheinen mit einem echten Helikopter in der Luft; sie lassen einen massiven, goldenen Lamborghini aus dem Nichts auftauchen und Kinderaugen leuchten, wenn sie das größte Süßigkeitenglas der Welt herbeizaubern. Neben den Großillusionen beherrschen die Zauberbrüder aber auch die leisen Töne und das charmant-witzige Spiel mit den Zuschauern – bis sie die Schwerkraft überwinden und davonfliegen. Insgesamt drei Mal präsentieren die Ehrlich Brothers ihre Show „Dream & Fly“ in der Dortmunder Westfalahalle: 2. April 19 Uhr sowie 3. April 13 und 18 Uhr. Für die Show am Sonntag (3.4.) um 18 Uhr verlosen wir in Kooperation mit P-Promotion 3x2 Karten. Schicken Sie uns eine E-Mail mit der Betreffzeile „Magie“ an d.nolte@ruhrtaal-verlag.de. Bitte Absender und Telefonnummer nicht vergessen, damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können. Einsendeschluss ist der 29. März 2022; die Gewinner werden persönlich informiert.



Tickets und Infos: ehrlich-brothers.com. Foto: Ehrlich Brothers



Hans-Friedel Donschen,
BV-Mitglied der Fraktion
FDP/UWG: Freie Bürger,
informiert



Wir leben in einer Zeit, die vielen Menschen Sorgen bereitet. Und vor allem sind es junge Menschen, für die sich die Zukunft immer mehr in ein düsteres Gewand hüllt. Es ist nicht nur die Klimakrise oder die Corona-Pandemie, die Unsicherheiten schürt, es ist vor allem der furchtbare Krieg in der Ukraine, der richtig heftig für Ängste sorgt. Keiner kann es zum jetzigen Zeitpunkt einschätzen, wie die russische Aggression die Welt verändern wird, wie sie vor allem auch unser Leben vor der Haustür verändern wird. Sorgen also gibt es genug. Und vielleicht ist das der Grund, warum derzeit in einem Baum am Schmalen Hellweg etwa zehn bis zwölf paar Schuhe im Baum hängen. Ursprünglich war es nur ein Paar. Bevor Sie sich verwundert die Augen reiben: Oft entstehen Schuhbäume, so weiß es ein Online-Nachschlagewerk, nachdem eine Person ein Paar alte Schuhe, die an den Schnürsenkeln zusammengebunden wurden, in die Äste eines Baums schleuderte. Dadurch werden andere Personen animiert, ihrerseits Schuhe hinzuzufügen. Mit dieser Handlung sei der Wunsch verbunden, die



individuellen Sorgen, zusammen mit den Schuhen, von sich zu werfen.

Natürlich gibt es zahlreiche weitere Erklärungsversuche und Interpretationen. Am weitesten zurück geht eine Legende, die aus Schottland stammen soll: Ein aufgehängtes Paar Schuhe in der Nähe eines Hauses symbolisiert, dass ein Mann vor Kurzem seine Unschuld verloren hat. Oder: Ein Liebespaar stritt sich auf dem Weg zur Hochzeit, der Bräutigam schmiss im Zorn die Schuhe seiner Verlobten auf einen Ast. Weil das Paar es nicht schaffte, sie wieder herunterzuholen, redeten sie – und vertrugen sich. Manche Schuh-Werfer gehen auch einfach davon aus, dass sie durch die zurückgelassenen Schuhe einen Wunsch frei haben. Gleichviel. Ich persönlich finde die Sorgenentledigung-Variante am besten. Die beklemmende Ungewissheit, die uns umgibt, löst Besorgnis und Furcht aus, denn wir haben es nicht in der Hand, die kommenden Zeiten beeinflussen zu können. Wir können aber still anklagen und metaphorisch mit dieser Aktion ein Zeichen setzen, dass alte Pfade zurückgelassen und neue Wege bestritten werden müssen. Immerhin.

Herzliche Grüße
Hans-Friedel Donschen

**Die beste Therapie
gegen Preishochdruck.**

Mit dem **Ticket2000** Bus & Bahn fahren
und sich überhöhte Benzinpreise ersparen.

Heizöl

Tel.: 0 23 02/91 42 50
Witten · Liegnitzer Straße 42

Pferdestärke: Reittherapie in Kornharpen

Wer an Pferdestärke denkt, denkt an Autos? Das muss nicht stimmen. Nicht in Bochum. In Kornharpen gibt es einen zwischen Autobahnkreuz und Ruhrpark-Zubringer gelegenen Hof, der stark macht. Und zwar mit Pferden.

Reittherapie wird auf dem Hof „Pferdestärke Bochum“ am Kappweg angeboten – das Bewegen am, mit und auf dem Pferd. Therapeutisches Reiten für Kinder und Erwachsene, mit allen möglichen Formen der Einschränkung. Rund zweihundert Menschen tun das im Moment, die Warteliste ist sehr lang. „Wir haben hier Patienten von zwei Jahren bis ins Rentenalter“, sagt Inhaberin Lorena Schenuit. „Die älteste ist eine über 70-jährige MS-Patientin, die letztens sagte: Auf dem Boden mache ich Rückschritte, auf dem Pferd Fortschritte.“

„Das Pferd hat Komponenten, die in der Therapie helfen“, sagt Schenuit. „Unsere Hüfte wird beim Reiten in alle drei Dimensionen bewegt, so passiv, als wenn der Mensch selbst gehen würde. Und das müssen wir mit unserem Körper ausgleichen.“

Das Pferd sei auch bei psychischen Problemen hilfreich: „Als Flucht- und Herdentier will das Pferd mit uns kommunizieren, es nimmt Kontakt auf, es spiegelt uns aber auch. Es testet uns aus, will wissen, wer der Chef ist. Das kann gestörte Selbstbilder revidieren“, so Schenuit. „Pferde verzeihen auch Fehler und lenken einen auf die richtige Bahn. Die Patienten müssen selbst Grenzen setzen. Die Tiere haben aber auch verschiedene Charaktere, ein Angstpatient und ein freches Pferd passen natürlich nicht zusammen.“

Man brauche also unterschiedliche Pferde für verschiedene Zwecke, meint Lorena Schenuit, die auch noch eine Praxis für Ergotherapie auf dem Gelände betreibt. Zu den Pferden ist die 29-Jährige schon als Kind gekommen, der Hof wurde früher von ihrer Großmutter betrieben, die dort aufgewachsen ist. „Das ist für mich schon mehr als eine reine Pacht“, lacht Schenuit.

14 Tiere leben derzeit auf dem Kornharpener Hof, elf davon sind Therapiepferde von sehr klein bis ganz groß. „Zuallererst müssen die Pferde lieb sein. Wir brauchen immer die Möglichkeit, den Patienten auf dem Pferd zu sichern. Aber ein Therapiepferd ist auch immer nur so gut, wie es sich wohlfühlt. Sie müssen es gut haben, um einen guten Job zu machen“, sagt Lorena Schenuit. Für das Wohlergehen arbeiten auf dem Hof dann auch gleich viele Menschen rund ums Pferd.

Dabei ist die Finanzierung gar nicht so einfach: Die Reittherapie muss privat bezahlt werden, keine Krankenkasse springt dafür ein. „Deswegen haben wir oft auch sehr schwere Fälle“, erzählt



Lorena Schenuit mit Therapiepferden auf ihrem Hof in Kornharpen

Lorena Schenuit und meint Menschen, die im Rollstuhl sitzen und in Kornharpen auf einem Pferd ihre Runden drehen. „Manche gelten als austerapiert.“ Man könne auch nicht jeden Patienten aufs Pferd setzen, es gebe zum Schutz der Tiere eine Grenze von 90 Kilo Körpergewicht.

„Pferdestärke Bochum“ sucht noch Personal – am besten Ergotherapeuten, die sich bereits mit der Reittherapie beschäftigt haben oder selbst vom „Pferdevirus“ befallen sind.

Das Plakat zeigt ein Smartphone, das Fußball-Highlights anzeigt. Oben links ist das Logo von VfL Bochum 1848 zu sehen. Rechts oben steht das Logo der Sparkasse Bochum. In der Mitte ist ein Spieler im blauen Trikot im Fokus. Unten links steht der Text: „Highlights: VfL Bochum 1848 - TSG Hoffenheim“. Rechts daneben steht in großen, weißen, 3D-artigen Buchstaben „1848TV“. Darunter steht: „SPIELE ALS RELIVE“, „BUNDESLIGA & DFB-POKAL“, „HIGHLIGHTS DER SPIELE“, „60 MINUTEN NACH SPIELLENDE“ und „LIVESTREAMS“. Am unteren Rand ist die Website „www.vfl1848.tv“ angegeben.

THREE SIXTY
SPORTS & MUSIC ★ FOOD & DRINK

**MONTAGS
SPARE
RIBS DEAL**

ALL YOU CAN EAT!

16,90 EUR

**MITTWOCHS
CHICKEN
WINGS DEAL**

ALL YOU CAN EAT!

15,90 EUR

**TÄGLICH BIS 18 UHR
BURGER
DEAL**

ALLE XL BURGER MIT STEAK FRIES
ODER POTATO WEDGES!

11,90 EUR

**TÄGLICH BIS 18 UHR
PIZZA
DEAL**

ALLE PIZZEN VON DER HAUPTKARTE

9,90 EUR

**SONNTAGS
FAMILY
DEAL**

KINDER ESSEN GRATIS!



STONEGRILL™

DEUTSCHLANDS ERSTES OFFIZIELLE
STONEGRILL RESTAURANT

BOCHUM BERMUDA3ECK
Kortumstr. 2-14

www.three-sixty.de

Anne Castroper
Die VfL-Kolumne



Wunder gibt es immer wieder. Hat schon Katja Ebstein besungen, 1970 war dat. Zu dem Zeitpunkt war der VfL noch kein Bundesligist. Das kam erst später. Inzwischen hat der VfL knapp 35 Jahre in der Beletage des deutschen Fußballs zugebracht und schickt sich an, ein 36. zu vollenden. Und das wäre, mit Verlaub, ein echtes Wunder.

Nicht aus heutiger Perspektive, aber gemessen an den Saisonprognosen vor dieser Spielzeit, basierend auf dem Vergleich der Finanzmittel, die den Clubs zur Verfügung stehen. Und da belegt der VfL den Abstiegsplatz 17, nur unterboten von der SpVgg Greuther Fürth. Das „Kleeblatt“ liegt denn auch Anfang/Mitte März in der tatsächlichen Tabelle auf jenem 18. Rang, während unser VauEffEII sich zwar noch im Abstiegskampf befindet, aber mit Blickrichtung Tabellenmittelfeld. Hier wird am Wunder malocht, und wie! Ich bin im Prinzip immer noch heiser. Seit dem 12. Februar. Ein Datum, das man sich in Bochum mittlerweile blau-weiß angestrichen hat. Es war der Tag, an dem der VfL die großen Bayern mit 4:2 aus dem Vonovia Ruhrstadion geschossen hat. Vierzuzwei! Halbzeit Vierzueins!! Ein Tor schöner als das nächste!!! Antwi-Adjei, Locadia, Gamboa, Holtmann – Torschützen für die Ewigkeit.

Dabei fing der Nachmittag bescheiden an, mit Stromausfall rund ums Schmuckkästchen. Erst pünktlich mit dem Ausgleichstreffer durch Christopher „Jimmy“ Antwi-Adjei war der Saft wieder da. Was mich in der Pause zu der öffentlich vorgetragenen Bemerkung veranlasste, wir könnten doch angesichts solcher Zwischenstände häufiger mal ohne Strom zu Werke gehen. Was wiederum ein TV-Interview am Montag danach zur Folge hatte, im Beisein der Stadtwerke...

Der Rest mal eben im Zeitraffer: Nach dem Lederhosenausziehersieg folgte ein Last-Second-Punktgewinn in Stuttgart, eine unverdiente Niederlage gegen Brause Leipzig, ein unfassbar unglückliches Last-Second-Pokalaus gegen Freiburg und ein schöner Sieg über eben jenes Fürth, das zwar mit uns aufstieg, aber in der Tabelle nun weit hinter dem VfL liegt. Und ich hätte noch mehr Grund zur Freude und Spaß am Glauben an die Wunderrettung, wenn nicht ein Despot im Osten auf die fürchterliche Idee gekommen wäre, ein Nachbarland zu überfallen und so den Krieg nach Europa zu bringen. Angesichts dieses Horrors verbietet sich im Prinzip jegliche Faxenmacherei, die Lage ist bitterernst. Es bräuchte mehrere Wunder für die ukrainische Bevölkerung, um sich aus der schlimmen Lage zu befreien. Deshalb hoffe ich, dass wir uns beim nächsten Wiederlesen erfreulicheren Dingen widmen können. Blau-weiße Solidarität für Blau-Gelb.



Ansgar Borgmann, Stadionsprecher
VfL Bochum

Euer Ansgar Borgmann

WIR HABEN BOCK AUF
BOCHUM